

Erfahrungsbericht zum BA-Plus Auslandsaufenthalt

J.L, Universidad de Salamanca

Wie haben Sie von BA-Plus erfahren? Ich habe durch die Koordinatorin des Programmes, Dr. Adriana Cruz von BA-Plus erfahren. Sie erzählte uns in ihrem Übersetzungskurs von der Verlaufsform des Bachelors. Das Angebot klang recht verlockend, und so habe ich mich zum Wintersemester 2019 dazu entschieden, mich für den BA-Plus zu bewerben.

Modalität: Ein Studien- & ein Praxissemester. Ich habe mich für diese Modalität entschieden, da ich mir auf diese Weise neben dem in unserem Studiengang sowieso schon vorgesehenen Praktikum mehr Praxiserfahrung und einen Einblick in ein weiteres Feld des Übersetzens erhoffte. Das Praktikum habe ich im zweiten Semester meines Aufenthaltes absolviert.

Vor dem Auslandsaufenthalt: Die Vorbereitungen für meinen Aufenthalt in Salamanca verliefen recht reibungslos. Nach dem alle Bewerbungen eingegangen und alle Studierenden auf die Universitäten verteilt worden waren, gab es eine kleine Besprechung mit der BA-Plus-Koordination, um zu klären, welche weiteren Schritte jetzt eingeleitet werden müssen und wie der Erstkontakt mit der Partneruniversität verlaufen sollte. Die Koordination war es auch, die diesen Kontakt hergestellt hat. Im Anschluss daran habe ich von der Partneruniversität die Information bekommen, welche Unterlagen für meine endgültige Einschreibung an der Universität benötigt werden. Sowohl die Koordinatorin in Deutschland als auch meine erste Ansprechpartnerin in Salamanca, am *Oficina de Relaciones Internacionales* waren sehr entgegenkommend und offen für alle Fragen und haben mir so die Vorbereitungen sehr erleichtert.

Für die **Immatrikulation** an der Universität musste man noch vor Ankunft in Spanien eine Online-Anmeldung ausfüllen, eine Kopie des Personalausweises oder Reisepass an das Büro für Internationale Beziehungen schicken und in Salamanca außerdem eine Reiseversicherung abschließen, die von der Universität zu vergünstigten Preisen zur Verfügung gestellt wird. Einmal angekommen, erhält man von der Erasmus-Betreuung eine Liste von möglichen Kursen, die man belegen kann. Über die Webseite der *Facultad de Traducción e Interpretación* kann man sich das Kursangebot auch im Voraus schon anschauen, in den ersten beiden Wochen hat man Zeit, sich für Kurse

zu entscheiden, dann meldet man sich wie jeder andere Student auch im Büro der Fakultät für die Kurse an. Hier ist ein Learning Agreement (bekommt man von der Uni) und ebenfalls eine Kopie des Personalausweises nötig.

Das Kursangebot ist recht groß, es gibt Kurse aus verschiedenen Semestern ins bzw. aus dem Spanischen, Fachübersetzungskurse (z.B. juristisches Übersetzen), eine Einführung ins Dolmetschen (im Wintersemester) und normale Dolmetschkurse für Anfänger (im Sommersemester), diese sind allerdings nur ins Spanische und relativ anspruchsvoll. Außerdem gibt es verschiedene Kurse, die sich mit den weiteren übersetzerischen Kompetenzen beschäftigen, wie z.B. Recherchearbeit und eine Einführung in CAT-Tools (Trados). Sind bei dieser Auswahl immer noch keine Kurse dabei, kann man auch auf die *Facultad de Filología* ausweichen, hier gibt es Kursangebote zu verschiedenen Sprachen. Ich habe z.B. einen Kurs in spanischer Phonetik und Phonologie belegt. Die Kurse der Filología sind allerdings sehr anspruchsvoll und die Klausuren nur sehr schwer zu meistern, weshalb internationalen Studenten oft davon abgeraten wird.

Tatsächlich gibt es Unterschiede zu den Lehrveranstaltungen in Heidelberg. Die Bewertung der Studierenden verläuft fortlaufend während des Semesters, es gibt deutlich mehr Abgaben und im Normalfall nach jedem Themenblock eine Klausur und/oder eine Abschlussklausur. Außerdem finden die Veranstaltungen mindestens 2x pro Woche statt, sodass die Vorbereitungszeit bis zur nächsten Stunde deutlich kürzer ist als in Heidelberg.

Das Studiensemester hat meiner Meinung nach sehr zu meiner beruflichen Weiterbildung beigetragen. Durch die Einführung in Trados im Kurs *Recursos Tecnológicos* habe ich nun Sicherheit in 2 verschiedenen CAT-Tools, meine übersetzerischen Kompetenzen haben sich in diesem einen Semester deutlich weiterentwickelt und auch Recherchearbeit wird mir in der Zukunft leichter fallen, dank der Techniken, die mir im Kurs *Documentación Aplicada a la Traducción* an die Hand gelegt wurden. Die Möglichkeit, Unterrichtsmethoden in anderen Ländern kennenzulernen möchte ich nicht mehr missen.

Ich hatte mir den **Praktikumsplatz** bei Antritt meines Auslandsaufenthaltes noch offen gehalten, da ich mich vor Ort nach Gelegenheiten umsehen wollte. Im Laufe des ersten Semesters wurde mir dann bewusst, dass ich gerne meinen gesamten Aufenthalt in Salamanca verbringen möchte, da mir die Stadt und die Region sehr gefallen hat.

Deshalb begann ich, mich nach Praktikumsplätzen in Salamanca umzusehen. Ich hatte außerdem in der Infoveranstaltung vor meiner Abreise bereits von Frau Cruz gehört, dass es auch die Möglichkeit gibt, in Salamanca an der *Facultad de Traducción e Interpretación* ein Praktikum zu absolvieren. Diese habe ich auch wahrgenommen und gemeinsam mit einer weiteren BA-Plus Teilnehmerin mein Praktikum bei Frau Recio an der Universidad de Salamanca absolviert. Dort war ich allerdings nicht nur im Auftrag von Frau Recio tätig, wir standen vielmehr der gesamten Deutschen Abteilung als Praktikantinnen zur Verfügung. Unser Aufgabenbereich umfasste dabei die verschiedensten Projekte:

Zum einen die Ausarbeitung von Reden für die Studierenden in den Dolmetschkursen. Hier haben wir sehr eng mit dem entsprechenden Dozenten zusammengearbeitet und von ihm auch eine kleine Einführung in das professionelle Reden bekommen. Hier haben wir mindestens 1x die Woche, meist zu zweit oder zu dritt (Anfangs war noch eine weitere Praktikantin mit im Team) kleine Reden und eine Art Podcast ausgearbeitet, die dann simultan von den Studierenden verdolmetscht wurden.

Des Weiteren waren wir beteiligt an einem WhatsApp-Projekt zur Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache. Hier haben wir die Studierenden eines A2 Deutschkurses in Kleingruppen betreut, die tägliche Sprachnachrichten mit einfachen Deutschen Sätzen einsenden sollten. So wurde das mit der Dozentin im Unterricht erarbeitete verfestigt und außerdem die Aussprache durch tägliches Feedback unsererseits verbessert.

Ansonsten bestanden unsere Aufgaben hauptsächlich aus kleinen Zuarbeiten für die verschiedenen Dozenten, der Hilfe bei der Unterrichtsvorbereitung und Recherche, Konversationsstunden mit den Studierenden, Diktate und Korrekturen. Wir sollten auch an der Vorbereitung für einen Übersetzerkongress beteiligt sein, der im Mai in Salamanca stattgefunden hätte, dieser ist aber wegen Covid-19 leider ausgefallen.

Ich habe mich mit allen Dozenten und meiner Koordinatorin sehr gut verstanden und von allen Seiten regelmäßig Feedback bekommen, sodass ich aus diesem Praxissemester sehr viel mitgenommen habe. Ich konnte mich sehr intensiv mit dem Spanischen sowie mit der deutschen Sprache auseinandersetzen und habe einen Einblick in die akademische Perspektive erhalten, die ich mir als Berufsfeld durchaus offen halten würde.

Ich hatte mich erst während meines Aufenthaltes entschieden, in Salamanca zu bleiben, weshalb ich mir auch nur für das erste Semester eine **Wohnung** hier gesucht hatte. Dafür habe ich mich in einigen Facebookgruppen umgeschaut und hatte bereits vor meiner Ankunft eine Wohnung gefunden. Zwar kann man auch vor Ort suchen, es ist aber einfacher, sich vorher schonmal über Facebook oder andere Websites über das Angebot zu informieren. Für das zweite Semester habe ich dann das Zimmer einer Freundin übernommen, das ist natürlich die einfachste Alternative. Da aber die meisten spanischen Studenten auch nur für das Semester Wohnungen suchen und über die Ferien meistens nach Hause fahren, gibt es in Salamanca ein recht großes Angebot günstiger möblierter Zimmer.

In Salamanca gibt es einiges an **Freizeitangebot**, insbesondere für Erasmus- bzw. internationale Studenten. Neben ESN (Erasmus Student Network) gibt es 2 weitere Organisationen, die Aktivitäten in Salamanca anbieten, besonders am Anfang jedes Semesters sowie Reisen und Aktivitäten während des Semesters. Auf diese Weise lernt man schnell viele internationale Studierende kennen und findet Anschluss. Außerdem gibt es in Salamanca viele Bars und Restaurants, in denen man gemeinsam Zeit verbringen kann, sowie kleine Messen oder Feiertage der Stadt, die ein besonderes Event bieten, wie z.B. die *Ferías y Fiestas* Anfang September.

Fazit: Während meines Aufenthaltes konnte ich nicht nur meine sprachlichen und kulturellen Kompetenzen verbessern, sondern bin in dieser Zeit über mich selbst hinausgewachsen. Durch die Konfrontation mit einer neuen Kultur und neuen Leuten, ist man täglich neuen Herausforderungen gestellt. Der Einblick in ein anderes universitäres System hat mir noch einmal neue Seiten des Übersetzer- bzw. Dolmetscherberufes und seiner Ausbildung aufgezeigt und im Praktikum konnte ich mich ganz gezielt mit der deutschen Sprache und ihrer Vermittlung an Nicht-Muttersprachler auseinandersetzen. Aus diesen und noch vielen weiteren Gründen ist der Bachelor-Plus nur zu empfehlen!